

Auswahlgespräch - wie läuft das ab?

Beitrag von „step“ vom 29. Juni 2011 00:41

Zitat von Georgia

Welchen Sinn hat eigentlich dieser 7-Minuten-Vortrag?

Wird der eigentlich auch immer gefordert?

Ich finde es schon schwierig, sich derart äußern zu müssen. Wenn ich darin gut wäre, hätte ich sicher nicht was Mathematisches studiert...

Oder ist das gar nicht so hart?

Der Sinn ... ich denke, der Sinn liegt einfach darin, dass man sehen will, ob du unter den "Bedingungen" eines AG in der Lage bist, dir in 20 Minuten zu einem Thema ein paar Gedanken zu machen und diese dann sinnvoll/systematisch/... in 7 Minuten an den Mann zu bringen.

Teils wird er gefordert, teils nicht ... meistens erfährt man das vor dem AG - aber nicht immer. Halte ich auch nicht für notwendig - so etwas sollte man grundsätzlich als Lehrer drauf haben - egal welche Fächer man unterrichtet. Es erwartet - genau wie bei den Fragen - ja auch niemand von dir die Perfektion eines gerade mit der Ausbildung fertigen Referendars.

Ich habe diese Vorträge immer sehr genossen ... war immer ein sehr angenehmer Einstieg. Denn ... ich hatte nie ein Thema (hingen alle irgendwie mit Schule zusammen), zum dem ich nichts sagen konnte. Ein SE erzählt halt andere Dinge als ein Ref. ... man merkt aber auf jeden Fall, ob sich der SE mit sich selbst, mit Schule allgemein bzw. dieser Schule insbesondere mal auseinandergesetzt hat. Und, da die (meine) Themen immer sehr oberflächlich gehalten waren, konnte ich an irgendeiner Stelle immer meine eigenen (vorbereiteten) Themen/Ideen/Vorschläge/Überzeugungen/... einbauen - damit waren schon 5 der 7 Minuten vorbei.

Worum es ging ... mal um Arbeit mit Kindern/Jugendlichen ... mal stand da die Überschrift des Schulprogramms und man wollte wissen, was ich da für wichtig halte ... mal wollte man von mir wissen, wie ich mir den Aufbau der Sek II in meinen Fächern vorstelle (war eine Schule mit Sek II i.E.) ... mal ging es um Ideen das Interesse für mein Fach bei SuS zu wecken ...